Freie Wähler Dornach

INFO Nr. 2/88

Redaktion: HR Naegeli, H. Reinacher, J.J. Voirol
erscheint mind. 3x jährlich

Liebe Leserinnen und Leser

Es freut uns, Ihnen eine weitere Ausgabe unseres Informationsblattes übergeben zu können.

Damit wir Sie nicht nur als interessierten Leser unseres Informationsblattes ansprechen, sondern auch als kritischen Mitbürger von Dornach kennen lernen können, laden wir Sie ein zur

Vollversammlung der FWD

am Mittwoch, den 10. November 1988
um 20.00 h
im Restaurant JURA

Als wichtigste Traktanden sind vorgesehen

Gespräch und Meinungsaustausch mit unseren Gemeinderäten und Kommissionsmitgliedern

Unsere Zielsetzungen für das Wahljahr 1989

Vorstand "Freie Wähler Dornach"

In mehreren Sitzungen diskutierten die Vorstandsmitglieder (Präsidium - Gemeinderäte - je ein Mitglied der wichtigsten Kommissionen) wesentliche interne und politische Probleme um gemeinsame Lösungen für die Kommissionsarbeiten und für die Gemeinderatsmitglieder zu erarbeiten. Nicht immer konnte ein klarer Konsens der verschiedenen Meinungen gefunden werden. Zum Teil wurden heftige Diskussionen geführt, und zeigten so die Vitalität und auch die Notwendigkeit der "Freien Wähler Dornach" auf.

In mehreren Sitzungen des Vorstandes und im kleineren Zirkel des Präsidiums und einzelner FWD-Mitglieder wurde auch die Problematik von Publikationen in den Medien diskutiert. Es wurde festgehalten, dass Veröffentlichungen im Namen der "Freien Wähler Dornach" nur mit Zustimmung des Vorstandes erfolgen dürfen. Publikationen einzelner Mitglieder der "Freien Wähler", in ihrem eigenen Namen, bedürfen keiner Zustimmung des Vorstandes. Die Autoren müssen aber dem Vorstand, sofern dieser es nachträglich verlangt, Rechenschaft ablegen.

So ist dies auch bei der Publikation der drei FWD-Gemeinderäte bezüglich der Bauverwalterwahl geschehen. Am Wahrheitsgehalt der Berichterstattung wurde niemals gezweifelt. Der Stil wurde aber von verschiedener Seite als deutlich zu aggressiv bezeichnet, was die Autoren zur Kenntnis genommen haben und bei künftigen Publikationen bedenken werden.

Dass es "besorgte Wähler" in Dornach gibt, verstehen wir sehr wohl. Wir sehen aber die Aufgabe unserer Vereinigung auch darin, die Wähler über Sachverhalte vorher und nicht erst nachher zu informieren.

Wie Sie sehen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bemühen wir uns in regen Diskussionen verschiedene Meinungen anzuhören und miteinander ein Ziel zu finden. Dieses Ziel dient nicht dem Gewinn neuer Mitglieder, sondern dem Durchsetzen eines politischen Anliegens, das jeweils von der Mehrheit der FWD mitgetragen wird.

Damit wir die Meinungen nicht nur einiger, sondern vieler Sympathisanten erfahren und mit ihnen diskutieren können, wollen wir versuchen einen

Stammtisch

zu organisieren.

Wir sind offen und direkt, und deshalb auch darauf angewiesen durch Sie kritische Impulse zu erhalten.

Der Stammtisch findet
jeweils am dritten Mittwoch des Monates
ab 19.30 h
im Hotel JURA statt

die nächsten also am

19. Oktober 1988
und am 16. November 1988

Gemeinderat

15 Mitglieder

FWD-Vertreter:Erich Fischer,Hans-Peter Hirschi,Hans-Peter Naegeli

Nach den Sommerferien sind im Gemeinderat einige gewichtige Geschäfte behandelt worden.

1. **Ortsplanrevision**

Der Gemeinderat hat die Planauflage-Beschlüsse zur laufenden Ortsplanrevision gefasst. Die Grundlagen zu diesen Beschlüssen sind von der Planungskommission und dem Ortsplaner erarbeitet worden. Dabei wurden erfreulicherweise auch alle Eingaben aus der Bevölkerung (60 Schreiben mit insgesamt ca 1'000 Unterschriften) ernsthaft geprüft. Viele der eingegangen Anregungen und Forderungen waren für die Planungskommission sehr hilfreich und sind in direkter oder indirekter Form in die Anträge z.H. des Gemeinderates eingeflossen. Da auch viele sich widersprechende Anliegen eingegangen sind, ist es verständlich, dass die Planungskommission nicht alle Eingaben berücksichtigen konnte.

Der Gemeinderat hat im wesentlichen die Anträge der Planungskommission übernommen. Im Gebiet Goben soll nach dem Willen des Gemeinderates und der Planungskommission ein Teilgebiet in der Bauzone verbleiben. Das Gebiet Gaselzaun soll ausgezont werden. Der südliche Teil Apfelsee ("Kaserne, Neue Heimat") soll der Zone W2 statt W3 zugewiesen und die Siedlung "Neue Heimat" als erhaltenswert eingestuft werden. In einigen Punkten hat der Gemeinderat die Vorschläge der Pla-

nungskommission nicht übernommen. So will er z.B. das Reservegebiet für eine spätere Sportplatzerweiterung im Gigersloch beibehalten, und er hat es abgelehnt, die Heckenstandorte in Form von Signaturen in den Ortsplan aufzunehmen.

Die Ortsplanungsrevision ist mit den Beschlüssen des Gemeinderates keineswegs abgeschlossen. Nach dem Planauflageverfahren folgt dann die Phase der Einsprachebehandlungen - und schliesslich hat auch der Kanton noch ein Wort mitzureden.

2. Planung der Gemeindeliegenschaften

Der Gemeinderat hat die Berichte der Turnhallenbaukommission und der Feuerwehrkommission entgegengenommen und über das weitere Vorgehen befunden.

Auf dem Areal der alten Sanitätshilfsstelle am Bruggweg soll ein neues Feuerwehrmagazin mit diversen Nebenräumen erstellt werden. Das Raumprogramm ist weitgehend festgelegt. Neben den Raumbedürfnissen der Feuerwehr sollen auch Räume für den Zivilschutz, für den Samariterverein und für die Schule (Hauswirtschaftsschule und Logopädie) realisiert werden. Gewünscht wird auch die Integration der Militärkücheneinrichtung, die gegenwärtig im Sekundarschulhaus Bruggweg plaziert ist.

Die Alte Turnhalle/Bezirkschulhaus soll so erweitert und umgebaut werden, dass die bestehende Halle als Mehrzweckhalle und als Turnhalle mit Turnbetrieb ohne grössere Geräte gebraucht werden kann. Dazu ist von der Turnhallenbaukommission ein Raumprogramm entwickelt worden, das auch zusätzliche Räume für die Schule (im Untergeschoss) und zwei Mehrzweckräume im Dachgeschoss vorsieht.

Auf dem Areal des Brühlschulhauses sollen zwei weitere Turnhallen mit Nebenräumen realisiert werden. Hier können gewisse Raumbedürfnisse der Primarschule abgedeckt werden, und nach dem Willen des Gemeinderates soll in diesem Komplex auch ein "Raum für die Jugend" geschaffen werden.

Für die drei Bauvorhaben wird die Gemeinde einige Millionen locker machen müssen. Für das Feuerwehrmagazin wird im Moment mit einem Gesamtkreditrahmen von Fr. 2'223'000.-- gerechnet. Beim Umbau der alten Turnhalle in eine Mehrzweckhalle werden Fr. 2'500'000.-- veranschlagt, und der Komplex mit den neuen Turnhallen soll Fr. 5'000'000.-- kosten.

Die drei Bauprojekte sind im Gemeinderat unbestritten. Zu diskutieren aber gab im Rat die Frage des weiteren Vorgehens. Ideenwettbewerb oder Direktauftrag? Der Rat hat sich mit grosser Mehrheit für Direktaufträge an ortsansässige Architekten entschieden. Die beiden Kommissionen haben entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Noch offen ist die Reihenfolge, in der die drei Projekte realisiert werden sollen. Sie hängt wesentlich ab vom Stand der Vorarbeiten - und vom Willen der Gemeindeversammlung.

3. **Neues Kleinkraftwerk an der Birs in Dornachbrugg**

Eine Delegation der Elektra Birseck Münchenstein orientierte den Gemeinderat über den Stand der Projektierungsarbeiten für ein neues Birskraftwerk in Dornachbrugg. Das Werk soll mit zwei Turbinen eine mittlere Jahresproduktion von ca 7,35 Mio kWh erreichen. Die Elektra Birseck rechnet mit Gesamtkosten von Fr. 11,5 Mio. Die Konzession zum Betrieb dieses Werks ist für das Jahr 1991 vorgesehen. Das alte Wehr mit dem Holzaufbau wird demontiert und durch einen Neubau ersetzt, der den Wasserstand auf gleichbleibender Höhe halten soll und bei Hochwasser rascher und angemessener reagieren kann. Die gesamte Anlage soll fernüberwacht werden.

Der vertraute Anblick des Holzaufbaus der alten Wehranlage wird also bald nur noch Erinnerung sein. Der Blick von der Nepomukbrücke flussabwärts fällt dann direkt auf die unschöne neue Birsbrücke. Zu gegebener Zeit wird deshalb wohl darüber diskutiert werden, ob aus ästhetischen Gründen der jetzige Zustand mit Hilfe einer "Attrappe" wiederhergestellt werden soll. Die Kosten für eine solche "Attrappe" müsste wohl in erster Linie die Gemeinde Dornach übernehmen. Das Kraftwerkprojekt muss öffentlich aufgelegt werden. Es ist noch nicht geklärt, wer dannzumal zur Einsprache berechtigt sein wird.

4. **Mietvertrag ehemaliges Werkhofareal S Boder AG**

Der Gemeinderat hat einem Mietvertrag bis Ende 1990 für das genannte Areal zugestimmt. Laut diesem ist die Liegenschaftseigentümerin bereit, das gesamte Werkhofareal per 1. Januar 1991 der Gemeinde Dornach im Baurecht zu überlassen. Dieser Vertrag ist für Dornach deshalb besonders wichtig, weil damit für einen später notwendig werdenden Werkhofneubau der Gemeinde ein geeignetes Areal am Rand der Wohnzone zur Verfügung stehen wird.

5. **Quellwasserschutzzonen**

Der Gemeinderat hat die in Plänen ausgeschiedenen Quellwasserschutzzonen und das zugehörige Schutzzonenreglement gutgeheissen. Die Schutzzonen dienen dem Zweck, die von der Gemeinde Dornach gefassten Quellen soweit wie möglich gegen alle schädigenden Einflüsse hygienischer, bakteriologischer und chemischer Art zu schützen. Die Wasserqualität unserer Quellen (Schwynbachquellen, Güggelhofquellen, Quelle am Mattenweg, Taubenbrunnen, Ingelsteinquellen, Jerisbrunnen) ist im Durchschnitt nicht besonders gut. Der Grund dafür ist die grosse Durchlässigkeit der Deckschichten. Das in den Boden eindringende Wasser gelangt relativ rasch auf die wasserführenden Schichten und wird deshalb nur schlecht filtriert und gereinigt. Es ist darum wichtig, das Quellwasser vor zusätzlichen Belastungen zu schützen. Zu diesem Zweck werden in den Quellwasserschutzzonen I, II und III Auflagen gemacht hinsichtlich Bodennutzung, Düngung, Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, Bebauungen, Verkehrsanlagen, Deponien etc.

Die betroffenen Grundeigentümer werden dahingehend orientiert; auch müssen die Pläne öffentlich aufgelegt werden.

6. Entwurf für ein neues Abfallreglement

Der Gemeinderat hat seinerzeit die Einführung der Kehrichtsackgebühr in Dornach grundsätzlich gutgeheissen, unter der Voraussetzung allerdings, dass eine regionale Lösung gefunden werde, das heisst sofern Arlesheim, Reinach und Aesch im gleichen Sinne entschieden haben. Im Hinblick auf diese Neuerung hat die Umweltschutzkommission ein "Reglement über die Wiederverwertung und die Entsorgung von Abfällen" entworfen. Der Gemeinderat hat nun von diesem Entwurf Kenntnis genommen. Er hat der Umweltschutzkommission den Auftrag erteilt, für die Abfallbewirtschaftung auf dem Werkhofareal eine bessere Lösung zu finden und diesen Teil der Abfallproblematik ebenfalls in das neue Reglement aufzunehmen. Auf die Frage, ob zwingend alle drei genannten Baselbieter Gemeinden mitmachen müssen, mochte der Gemeinderat im Moment nicht eingehen.

7. Naturschutzinventar

Der Gemeinderat hat in erster Lesung vom Naturschutzinventar Dornach (erarbeitet vom Biologen Daniel Küry, Basel) und den diesbezüglichen Anträgen der Umweltschutzkommission Kenntnis genommen. In das umfangreiche Inventar sind naturschützerisch interessante Objekte wie Hecken, Magerwiesen, Streuobstbestände, Fliessgewässer, stehende Gewässer usw aufgenommen worden. Für jedes einzelne Objekt liegt eine präzise Beschreibung, insbesondere der vorhandenen Artenvielfalt vor. Für jedes Objekt sind Schutzziele, Schutzmassnahmen, Pflege- und Gestaltungsmassnahmen formuliert worden. Bevor der Gemeinderat endgültig über das Naturschutzinventar beschliesst, sind die Rechtsgrundlagen und der Stellenwert dieses Inventars abzuklären. Der Gemeinderat möchte wissen, welche Verbindlichkeiten aus der Existenz dieses Inventars abzuleiten wären. Dies ist verständlich. Wir wollen aber hoffen, dass das Inventar schliesslich zu einem bewussteren, verantwortungsvolleren Umgang mit Naturobjekten beitragen und nicht vor lauter "Wenn und Aber" zur Bedeutungslosigkeit verkommen wird.

8. Planung im Gebiet Bahnhof / Ideenwettbewerb

Der Ideenwettbewerb kann nun endlich gestartet werden. Vor einigen Wochen noch war die Durchführung desselben in der geplanten Form in Frage gestellt, weil die PTT, obwohl sie die gemeinsame Absichtserklärung zur Planung im Gebiet Bahnhof unterschrieben hatte, vorzeitig (also ohne die Ergebnisse des Ideenwettbewerbes abzuwarten) ein Postgebäude auf dem Meury-Areal in Arlesheim realisieren wollte. Mit ihrem Vorgehen hat die Post massive Kritik - und Gegendruck ausgelöst. Heute nun sieht alles wieder viel besser aus. Die PTT hat, unter gewissen Bedingungen, die erfüllbar sind, eingewilligt die Ergebnisse des Ideenwettbewerbes abzuwarten.

Eine weitere erfreuliche Nachricht betrifft das geplante BLT-Depot. Die BLT will neuerdings ein Depot realisieren, das mehr Platz beansprucht als im Planungsperimeter dafür zur Verfügung gestellt werden kann. Also kein Depot im Bereich des Bahnhofes!

Wenn nun alles rund läuft, sollten die Ergebnisse des Ideenwettbewerbes im Frühling 1989 vorliegen.

Gemeinderatskommission (GRK)

5 Mitglieder
Ammann und Statthalter gehören der GRK von Amtes wegen an.
Der Gemeindeschreiber hat beratende Stimme.

FWD-Vertreter: Hans-Peter Hirschi

Ich habe im INFO-Blatt Nr 2/87 über die grundsätzlichen Aufgaben und Kompetenzen der GRK berichtet und angekündigt, dass später, an Hand konkreter Probleme, weiter über die Arbeit der GRK informiert werden soll. Da die GRK "hinter verschlossenen Türen" tagt ist es nicht so einfach über deren Arbeit zu berichten. Ueber viele Angelegenheiten darf an dieser Stelle nicht bzw nicht präzise informiert werden. Damit Sie sich aber Vorstellungen von einer GRK-Sitzung machen können sollen hier einmal Geschäfte, wie sie anlässlich einer durchschnittlichen (also wenig spektakulären Sitzung) behandelt wurden, aufgelistet werden:

Die GRK genehmigt ca 30 Rechnungen im Gesamtbetrag von ca Fr. 155'000.--

Die Gonganlage im Schulhaus Brühl ist nicht reparierbar und muss ersetzt werden. Für eine neue Verstärkeranlage werden Fr. 4'098.-- bewilligt.

Auf Antrag der Bau- und Werkkommission werden weitere 6 Robidog-Kisten (für Hundekot) für insgesamt Fr. 3'943.20 bewilligt.

An der Gempenstrasse ist ein Kandelaber gebrochen und die Anschlussleitung ist defekt. Kostenpunkt Fr. 3'066.15 plus Kosten für die Grabarbeiten.

Der Bibliotheksraum der Sekundarschule muss zum Teil als Unterrichtsraum dienen. Es ist aber keine Wandtafel vorhanden. Auf Antrag der Schulkommission werden Fr. 2'270.-- für eine Buchwandtafel gutgeheissen.

Zivilschutz/Feuerwehr beantragen im Hinblick auf mögliche Katastrophenfälle (Ueberschwemmungen usw) 1000 Jutesäcke (im Ernstfall mit Sand zu füllen). Die GRK bewilligt hierfür den Betrag von Fr. 2'761.20.

Für das Pflanzlandareal und den Kinderspielplatz östliche der Gemeindeverwaltung soll eine Wasserzuleitung realisiert werden. Die GRK heisst das Vorhaben gut und spricht einen Kredit von Fr. 2'400.--.

Auf Antrag des Ammanns wird die Vereinheitlichung der Schliessanlagen von gemeindeeigenen Bauten und Anlagen eingeleitet. Insbesondere sollen Bestellungen von Schliessanlagen und Einzelschlüsseln ab sofort nur noch über das Ammannamt aufgegeben werden. Aus Sicherheitsgründen wird über die vorhandenen Schlüssel eine zentrale Kontrolle geführt.

Die GRK nimmt Kenntnis vom Bericht und Antrag der Verkehrskommission betreffend der Ueberdachung der Haltestelle im BLT-Busliniennetz 66. Die GRK beauftragt die Verkehrskommission die Vorarbeiten zur Realisierung der Wartehallen bei der Haltestelle "Apfelsee" an die Hand zu nehmen. Vorschläge zu den übrigen Haltestellen werden beurteilt, sobald die Lösung bei der Haltestelle "Apfelsee" vorangetrieben ist.

Für eine NCR-Registrierkasse wird ein Servicevertrag abgeschlossen. Jährliche Kosten Fr. 492.--.

Zur Programmverbesserung unserer EDV-Anlage (Elimination von Wegzüger-Adressen bei Abfragen am Bildschirm) wird ein zusätzliches EDV-Programm gewünscht. Kostenpunkt Fr. 2'000.-- bis 2'500.--. Die GRK heisst diesen Antrag der Finanzverwaltung gut.

Es wird beschlossen sämtliche Dorfbrunnen vom 1. April bis 30. September in Betrieb zu halten (sofern sie nicht während des ganzen Jahres in Betrieb sind). Ueber notwendige ausserordentliche Massnahmen entscheidet der Brunnmeister.

Die GRK bewilligt für zwei Mitglieder von Kommissionen, die an einer Tagung über Lärmschutz teilnehmen möchten, die nach Reglement vorgesehene Spesenvergütung.

Zur Erledigung zweier umstrittener Verkehrsmassnahmen (Fussgängerstreifen, Verkehrsspiegel) wird die Vornahme eines Augenscheins beschlossen.

Von dieser Art also sind die normalen GRK-Geschäfte. Ich möchte noch nachtragen, dass für GRK-Sitzungen keine Traktandenlisten erstellt werden. Die GRK-Mitglieder treten also sozusagen ahnungslos zur Sitzung an. Die Meinungsbildung erfolgt fast ausschliesslich auf Grund der an der Sitzung präsentierten Schriftstücke und den Informationen des Ammanns. Selbstverständlich ist auch bei ähnlich gelagerten Geschäften gewonnene Erfahrung nützlich. Entscheide werden in der Regel sofort gefällt.

Schulkommission

9 Mitglieder

FWD-Vertreter: Kurt Häusermann, Walter Tschopp

Durch verschiedene DEMISSIONEN verursachte Personalfragen konnten befriedigend gelöst werden. Kopfzerbrechen bereitet der Schulkommission die RAUMFRAGE in den einzelnen Schulhäusern. Es wird zunehmend schwieriger, die vielfältigen Bedürfnisse nach Unterrichtsraum befriedigend abzudecken. Die Umstrukturierung des Rektorates wurde zum Anlasse genommen, die SCHULORDNUNG den neuen Gegebenheiten anzupassen und zu revidieren. Der Rücktritt eines Schularztes bot Gelegenheit, die Situation der Schulärzte in Dornach neu zu überdenken und für Dornach die Erarbeitung eines eigenen SCHULARZTREGLEMENTES in Angriff zu nehmen. Die Schulen Dornachs bieten kostenlos LESE-/RECHTSCHREIBHILFE an. Fragen in diesem Zusammenhang wurden zwischen Vertretern der Schulkommission und den Lehrerinnen diskutiert.

Auf Ende des ersten Schulquartals hat Frau **Esther Krick** ihre Schultätigkeit beendet. Frau **Lotti Hirschi** wird die 2. Klasse nach den Sommerferien weiterführen. Frau **Inge Ebert** hat ihre Stelle als Hauswirtschaftslehrerin auf Ende des zweiten Quartals gekündigt. Frau **Assunta Brunner** wird ihre Nachfolge antreten. Als Rektor-Stellvertreter a.i. wurde Herr **Kurt Henzi** gewählt. Herr **Hans-Ruedi Portner** leitet seit Frühjahr die Jugendmusikschule Dornachs.

Die Mehrfachbenutzung der Schulräume hat eine Grenze erreicht. Neben dem regulären Schulunterricht sollte auch Raum für Zusatzunterricht, Musikstunden, Vereine und Organisationen vorhanden sein. Eine genauere Abklärung muss durchgeführt werden. Dazu zählen wir auch den noch immer hängigen Bedarfsnachweis für die Projektierung eines gemeindeeigenen Kindergartens im stark wachsenden Steinmattquartier.

Am 19. August hat die Bevölkerung von Dornach an der Gemeindeversammlung unter anderem auch zur neu geschaffenen **Schulordnung** und damit auch zum neustrukturierten **Rektorat** Stellung genommen. Wir erinnern daran, dass der Rektor in erster Linie als Lehrer tätig sein wird und durch eine entsprechende, stundenmässig festgelegte Entlastung, seine Aufgaben als Rektor wahrnehmen kann. Verschiedene Bereiche wurden neu den **Schulhausvorstehern** delegiert.

Herr **Dr J Vögtli** hat als Schularzt demissioniert. Die Frage nach der Anzahl der Schulärzte für Dornach und die Erarbeitung eines **Schularztreglementes** wird bis zum Herbst bearbeitet werden müssen. Auch dieser Vorschlag wird an einer Gemeindeversammlung vorgestellt werden.

Die eidgenössische Invalidenversicherung finanziert Therapiestunden für Legastheniker. Es gibt jedoch immer wieder Kinder, welche keine Legasthenie haben, aber gleichwohl im Lesen und Schreiben den Anschluss verlieren. Mit der von der Gemeinde finanzierten **Lese-Rechtschreibenachhilfe** kann diesen Kindern geholfen werden, sodass in manchen Fällen eine Klassenrepetition unnötig wird.

Die Schulkommission führte mit den Lehrerinnen für diese Stunden ein ausführliches Gespräch und konnte sich davon überzeugen, dass wertvolle Arbeit geleistet wird. Seitens der Schulkommission wurde ein möglichst effizienter Umgang mit den zur Verfügung stehenden Stunden verlangt. Als Nachfolgerin von Frau L Hirschi übernimmt Frau M Kohler im Auftrag der IV die Abklärungen und erarbeitet zusammen mit ihren Kolleginnen den Vorschlag für die Stundenverteilung zu Handen der Schulkommission.

Planungskommission

7 Mitglieder

FWD-Vertreter: Joachim Knauer

Seit dem letzten INFO-.Blatt hat die Planungskommission, bedingt durch die Ferienzeit, nur wenige Sitzungen abgehalten. Unsere Entwürfe zur Ortsplanung haben wir, angeregt durch die zahlreich eingegangenen Stellungnahmen anlässlich der vom 23. November bis 6. Dezember 1987 durchgeführten öffentlichen Ausstellung in einem Bericht zusammengefasst und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.

Der Gemeinderat hat in seinen Sitzungen vom 20. Juni und 16. August 1988 das Geschäft behandelt und mit einigen Aenderungen genehmigt. Im Herbst soll die öffentliche Planauflage erfolgen, während welcher Direktbetroffene die Möglichkeit haben rechtsverbindliche Einsprachen zu machen.

Neben der Arbeit an der Ortsplanung haben wir zu folgenden Gestaltungsplänen unsere Stellungnahmen und Empfehlungen abgegeben:

Hauptstrasse 40-44
Haus Martin an der Dorneckstrasse
Restaurant Engel

Beim Haus Martin handelt es sich um ein kleines anthroposophisches Altersheim mit Pflegeabteilung. Aufgrund der von uns festgestellten Mängel haben wir eine Ueberarbeitung empfohlen.

Erfreuliches ist zum Projekt Engel zu berichten. Die Situation weist eine hohe städtebauliche Qualität auf und wird zweifellos zu einer Bereicherung des Ortskernes Oberdornach beitragen.

Im nachhinein zeigt es sich, wie richtig es gewesen ist,
dass die drei Gemeinderäte der FWD das erste Projekt
immer konsequent abgelehnt haben.

Verkehrskommission

5 Mitglieder

FWD-Vertreter: Lorenz Menn

Wenn wir, wie im letzten Info-Blatt geschehen, für einmal nicht über die Arbeit der Verkehrskommission berichten, heisst das nicht, dass diese Kommission untätig geblieben ist. Wir haben im ersten Halbjahr 1988 in fünf Sitzungen und diversen Abklärungen vor Ort viele kleinere Geschäfte behandelt. Um dem interessierten Bürger einen Einblick in die "Routinearbeit" der Verkehrskommission zu geben, seien die behandelten Geschäfte nachfolgend stichwortartig aufgeführt:

Parkplatzprobleme/Fahrverbote

Beim Schlachtdenkmal, Nepomukplatz sowie dem neu zu erstellenden Altersheim haben wir uns mit Parkplatzfragen befasst. Zudem ging es in einem anderen Geschäft darum, einen Parkplatz für LKWs anlässlich von LKW-Prüfungen zu finden. In drei Fällen hatten wir uns mit Park-bzw Fahrverboten auseinanderzusetzen.

Fussgängerstreifen

In zwei Fällen (neue Sportanlage und Kindergarten Steinmattweg) ging es um die Schaffung von Fussgängerstreifen.

Ortsbus

Hier befassten wir uns mit folgenden Themen: Fahrplan, Linienführung im hinteren Apfelseegebiet, Abgase, Ueberdachung von Haltestellen.

Diverses

Auf Vorschlag der Verkehrskommission hat die BLT an der Endstation der Linie 10 einen gedeckten Velounterstand erstellt.

Da offensichtlich die Begeisterung für die Errichtung eines Sammeltaxibetriebes nach 20.00 Uhr in Dornach nicht sehr gross ist, verzichtet der Gemeinderat vorläufig auf die Einführung eines Versuchsbetriebes. Die Verkehrskommission schlägt vor, am Bahnhof einige zusätzliche Telefonkabinen zu errichten, damit man ein Taxi bzw einen privaten Abholer anrufen kann.

Zudem beschäftigen wir uns noch

- mit dem Verkehrskonzept im Rahmen der Ortsplanung
- mit dem vorgesehenen Kreiselverkehr im Brüggli
- und in zwei Fällen mit
  Problemen betreffend Zufahrten zu Privatliegenschaften

Sportanlage-Kommission Gigersloch

10 Mitglieder, 6 Vertreter der Parteien, 4 Vereinsvertreter

FWD-Vertreter: Georg Capol

Rückblickend freut sich die Kommission, dass Einrichtungen und Bauarbeiten termingerecht auf die Sportanlagen-Einweihung vom 26. - 28. August 1988 fertig gestellt wurden. Auf den verschiedenen Rasenflächen und Turnplätzen hat ein intensiver Sportbetrieb eingesetzt, wobei die Benützer sowohl das bauliche wie auch das funktionelle Konzept der Anlage im allgemeinen sehr positiv bewerten. Wir von der Sportanlage-Kommission hoffen, dass diese Begeisterung anhält, und die Einwohnergemeinde Dornach auf "ihre" Sportanlage stolz sein kann.

Im Moment harren noch zwei Aufgaben ihrer Lösung. Erstens geht es um die Inbetriebnahme des Club-Restaurants, die auch nach langen Diskussionen immer noch ungewiss ist. Mitglieder eines Ortsvereins sind zur Uebernahme bereit, wenn ihren Vorstellungen bezüglich der Oeffnungszeiten entsprochen werden kann. Ein diesbezügliches Gesuch ist beim Gemeinderat eingereicht und in der Zwischenzeit auch bewilligt worden.

Ein weiterer Punkt betrifft den Fussgängereingang auf der Seite der Grundackerstrasse, bei dem eine Rampe mit Abschrankung erstellt wurde. Bestimmt hilft diese Massnahme, die Gefährdung der Anlagenbenützer durch Autos und Motos zu reduzieren. Umgekehrt stellt sich die Frage, ob dadurch nicht eine erhöhte Unfallgefahr für Velo- und Mopedfahrer besteht. Ich meine, die unbestritten notwendige Schutzmassnahme sollte vollumfänglich in das Sportplatzareal integriert werden, sie sollte nicht in die Strasse vorragen.

Inzwischen haben auch die Leute ihre Tätigkeit aufgenommen, welche für den reibungslosen Betrieb der Sportanlage verantwortlich sind. Es sind dies: Herr Maggio, der Platzwart, sowie die Sportplatzkommission unter dem Vorsitz von Herrn M Borer. Die vorgenannten nahmen seit einiger Zeit schon an den Sitzungen der Sportanlagen-Kommission teil.

Wir wünschen dem Platzwart und der Sportplatzkommission in ihren Tätigkeiten viel Erfolg und hoffen, dass die Sportanlage nicht nur als Stätte für sportliche Aktivitäten, sondern auch von der Dorfbevölkerung als Begegnungsort aufgesucht wird.

Umweltschutzkommission

7 Mitglieder

FWD-Vertreter: Werner Handschin

Naturschutz und Abfallfragen sind nach wie vor unsere Hauptarbeitsthemen.

So haben wir das Naturschutzinventar, versehen mit eigenen Vorschlägen, der Planungskommission und dem Gemeinderat eingereicht. Vom GR erwarten wir neben einem grundsätzlichen Gutheissen des Inventars den nötigen Kredit für die schrittweise Realisierung der Schutzmassnahmen durch Fachleute (z.B. Verhandlungen mit den Landbesitzer, Bepflanzung von Bach- und Weiherufern). Erfreulich ist, dass einzelne Hinweise auf schützenswerte Objekte (z.B. Wiesen, die nicht mehr gedüngt werden sollten) aus der Bevölkerung an uns gelangt sind. Wir empfehlen Ihnen diese Beispiele zur Nachahmung!

Auch das fachgerechte Kompostieren ist eine Form des Naturschutzes (Bodenverbesserung). Daher haben wir einen dritten Kompostierkurs, geleitet von Herrn Dr Ballmer, organisiert. Trotz intensiver Propaganda, besonders in Mehrfamilienhaussiedlungen (Gemeinschaftskompost!) war die Besucherzahl leider gering. Wissen wohl schon alle Dornacher, wie's geht?.

Das neu gestaltete Abfallreglement, ausgerichtet auf die Realisierung der Kehrichtsackgebühr und auf die Sortierung und Wiederverwertung möglichst vieler Abfallsorten, ist vom Gemeinderat grundsätzlich gutgeheissen worden. Doch bevor es der Gemeindeversammlung vorgelegt werden kann, muss als Ersatz für die jedermann zugängliche Mulde im Werkhof eine bessere Lösung gefunden werden (z.B. in Form einer nur zu bestimmten Zeiten geöffneten, betreuten Sammelstelle). Wir hoffen, dass die Gemeindeversammlung zu gegebener Zeit das neue Reglement und damit die Kehrichtsackgebühr (=Deckung der Abfallkosten nach dem Verursacherprinzip) gutheissen wird.

Die Frage, welche Dienstleistungen von der Gemeinde zur Entsorgung des Sondermülls angeboten werden sollten, beschäftigt uns weiterhin. Als erstes hat die Gemeinderatskommission unserem Vorschlag zugestimmt, versuchsweise Container für Leuchtstoffröhren und Entladungs- (=Stromspar-) Lampen aufzustellen. Bitte beachten Sie in nächster Zeit unseren Hinweis im Wochenblatt.

Steuerkommission

7 Mitglieder

FWD-Vertreter: Alfred Jenny, Dieter Witschi

Am 16. Juni 1988 kam die Steuerkommission Dornach zum zweiten Mal in der laufen Amtsperiode unter dem Vorsitz von Herrn P Tschan, Steuerpräsident, zusammen. Neben diversen Informationen und Diskussionen über spezifische, gegenüber früher anders gelagerten Auswirkungen des neuen solothurnischen Steuergesetzes mussten Entscheide zu Steuererlass-Anträgen sowie zu Anträgen betreffend Korrektur von Abzügen, ausgelöst durch Härtesituationen, gefällt werden. Die Beschlussfassungen erfolgten in der Regel aufgrund konkreter Anträge mit Gültigkeit für das betreffende Steuerjahr. Sachliche Präsentationen und detaillierte Ausleuchtung der Problematik durch Erläuterung und Diskussion führten jeweils zu klaren Mehrheitsentscheiden.

Viele Einspracheverfahren liessen sich vermeiden, wenn die Steuerzahler und Steuerzahlerinnen den Steuererklärungen knappe, erläuternde Kommentare zu den ausserordentlichen Abzügen, respektive klar formulierte Anträge betreffend Steuererlass - wenn möglich dokumentiert mit den entsprechenden Belegen - direkt beiheften würden. Dadurch könnte sowohl unseren Steuerbehörden als auch den Steuerzahlerinnen und -zahlern viel unnötige Arbeit und Korrespondenz erspart werden.

Obwohl die Traktanden für die Steuerkommission Dornach als Folge der neuen kantonalen Gesetzgebung in hohem Masse zurückgegangen sind, behält die Steuerkommission - insbesondere aus dem Gesichtswinkel unserer Steuerbehördemitglieder - ihre Bedeutung auch in Zukunft, da sie das geeignete Forum bildet, generelle Steueraspekte und -probleme direkt mit den Vertretern der Ortsparteien zu besprechen und gegebenenfalls Lösungen für knifflige, situative Taxationsprobleme durch vernünftigen, möglichst breit abgestützten Konsens zu finden.

Lieber Dornacherinnen
Liebe Dornacher

Zu den Gemeinderatswahlen 1985 traten die FREIEN WAEHLER DORNACH erstmals in Erscheinung mit dem Anspruch, eine andere Art von Politik zu betreiben.

Wir versuchen, mehr Transparenz in unsere Dorfpolitik zu bringen und immer offen und ehrlich zu informieren.

Mit Stolz und Freude können wir auf Erfolge in unserer erst 3-jährigen Tätigkeit zurückblicken. Unser Vorstand und unsere Kommissionsmitglieder beschäftigen sich laufend mit anfallenden Problemen in unserer Gemeinde und helfen aktiv, gangbare Lösungen zu finden.

Darüber werden Sie laufend informiert. Diese Tätigkeiten sind aber mit erheblichen Kosten verbunden. Wir gelangen deshalb mit der Bitte an Sie, unsere Arbeit mit einem Beitrag nach Ihrer Wahl zu unterstützen und zu fördern.

Für Ihr Wohlwollen danken wir Ihnen bestens und freuen uns aufrichtig, für Sie weiterhin in Dornach aktive Politik und Information betreiben zu dürfen.

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen unser **Ombudsman** immer zur Verfügung. Sie erreichen ihn am Montag von 18.00 - 19.00 Uhr unter der **Telefon-Nummer 72 66 55** oder schriftlich unter

Freie Wähler Dornach
Ombudsman
Postfach
4143 Dornach 2

Oktober 1988

(info0288)